

Öffnungszeiten des Pfarramtes Seiffen

Montag, 9 - 12, Dienstag 14 - 17 Uhr, Donnerstag 11 - 16.30 Uhr, ●

Freitags 9 - 12 Uhr - Mittwoch geschlossen ○ ○ ○ ○ ○

Konten der Kirchgemeinde:

Volksbank Mittleres Erzgebirge e.G.:

Kirchkasse: IBAN: DE23 8706 9075 0103 6800 26

Erzgebirgssparkasse:

Kirchgeld: : IBAN DE96 8705 4000 3315 0001 14

Ev.-Luth. Pfarramt

Pfarrweg 5

09548 Kurort Seiffen

Tel. 037362/8385 - Fax 037362/88842

Internet: www.bergkirche-seiffen.de

Öffnungszeiten des Pfarramtes Deutschneudorf

Freitag 15 - 17 Uhr und Dienstag, 04.08.2020, 13 - 17 Uhr

Bergstraße 11

09548 Deutschneudorf

Pfarrer Michael Harzer

Gemeindepädagogin Corina Harzer

Tel. 037362/8385 - Fax 037362/88842

Email: michael-harzer@web.de

Weisheit des Glaubens

*Hat dir schon einmal ein Mensch gesagt,
dass du schön bist,
dass sich tief in deiner Seele
eine innere Schönheit verbirgt,
dass du durch dein Lachen
einen Menschen froh machen
und dich durch den Ernst
deines Schweigens ganz
auf einen anderen einstimmen kannst?
Ahnst du eigentlich, wie viele Möglichkeiten,
welch kostbare Begabungen
noch in dir schlummern,
die im Laufe deines Lebens von dir betreut werden wollen,
um dich zu der Vollendung deiner einmaligen Schönheit
hinauswachsen und reifen zu lassen?*

(Christa Spilling-Nöker, geb. 1950)



Weibliches Porträt

Max Klinger (1857 - 1920)

Kirchenbote

*Der Ruf zur Kirche für die Gesamtkirchgemeinde Seiffen
mit Deutschneudorf und Deutscheinsiedel*

August 2020



Blick zur Kirche von Werner Gläßer, Seiffen

Monatsspruch für August 2020

***Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin;
wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele.***

Ps. 139, 14

Gedanken zum Monatspruch

Liebe Leser unseres Kirchenboten,

„Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin.“

Mal ehrlich, wie oft haben Sie diesen Psalmvers mit Überzeugung gebetet? Und wie oft haben Sie so beim Anblick des eigenen Gesichtes im Spiegel gedacht? Ab und zu sollten wir uns vor dem Spiegel bewusst machen: Da schaut ein Kind Gottes zurück, wunderbar gemacht. Wir brauchen uns nicht zu verstecken, wenn wir glauben, dass wir zu Gottes Ebenbild geschaffen sind.

„wunderbar sind deine Werke, das erkennt meine Seele“

Ja, wir dürfen uns selbstbewusst zeigen und etwas für uns tun, auch für unser Äußeres: da ein hübsches Tuch, dort ein neuer Haarschnitt, hier ein Tupfen Makeup. Mit oder ohne diese kleinen Tricks gilt, dass ein Gesicht wirklich schön ist, wenn es etwas von diesen Dingen ausdrückt: Güte, Aufrichtigkeit, Zuversicht, Heiterkeit, Ehrlichkeit, Gelassenheit und anderes mehr. Wunderbar gemacht. Daran dürfen wir uns erinnern, wenn wir uns wertlos fühlen.

„du hast meine Nieren bereitet und hast mich gebildet im Mutterleib“

Wunderbar sind wir vom ersten Tag an. Und wir sind es nicht nur, wenn wir jung sind. Jedes Lebensalter bringt eine eigene Schönheit hervor. Denn unsere Begabungen, unsere inneren Schätze, unsere Lebenserfahrung, unsere wachsende Weisheit und unsere nichtendende Fähigkeit hinzu zu lernen sind es, die uns einzigartig und zu etwas Besonderem machen.

„Nähme ich Flügel der Morgenröte und bliebe am äußersten Meer, so würde auch dort deine Hand mich führen und deine Rechte mich halten“

Schauen wir noch einmal hinein in diesen Psalm. Der Beter damals lebt im Urvertrauen, dass uns nichts trennen kann von der Liebe Gottes. Kein Platz auf dieser Welt, an dem uns Gott nicht nahe sein will und kann! Kein Tag in unserem Leben, der Gott egal ist! Keine Dunkelheit in unserem Leben, die Gott nicht sieht und versteht. Er interessiert sich für unser Leben. Daran dürfen wir uns erinnern, wenn wir uns einsam oder im Stich gelassen fühlen.

„Erforsche mich, Gott, und erkenne mein Herz, prüfe mich und erkenne, wie ich's meine. Und sieh, ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf ewigem Wege.“

Das ist die Bitte, dass Gott uns korrigiert, wenn es nötig ist. Wir müssen nicht jeden Schritt, den wir gehen, ängstlich überprüfen. Aber wir sollten immer wieder prüfend rückfragen: Bin ich auf dem richtigen Weg? Mache ich mir selbst etwas vor bei der Einschätzung meines Handelns? Wo muss ich mich korrigieren? Alles andere können wir in Gottes Händen lassen, der nicht will, dass wir in die Irre gehen und der uns selbst auf einem Irrweg am äußersten Meer weiter seine Hand ausstreckt. Der gnädige Blick Gottes verwandelt einen Menschen. Daran dürfen wir uns erinnern, wenn wir mit uns selbst uneins sind. Weil wir von Gottes Liebe ganz verstanden und umgeben sind, können wir mit unserem Leben und mit uns selbst einverstanden sein, mit unserem Äußeren und mit unserem Inneren. Lob sei dem, der uns erschaffen hat!

(nach Rogate-Gottesdienst der sächs. Frauenarbeit 2005)



Hinweise an die Gemeinde

Liebe Deutscheinsiedler, Deutschneudorfer und Seiffener,

in diesen Tagen geht es in der Presse oft negativ über die Kirche her. Von sinkenden Mitgliederzahlen, von Finanzproblemen, von Streit ist die Rede. Umso wichtiger ist es, einmal Ihnen allen zu danken, die seit Jahr und Tag treu mit ihrer Kirche verbunden sind, die durch die Kirchensteuer und das Kirchgeld die Aufgaben unserer Kirche mittragen und in ihrer Kirche ein Stück Heimat haben. Keinen Moment soll Ihr Beitrag vergessen sein. - Andererseits müssen wir aber auch sagen: Jeder, der unsere Kirche verlässt – aus welchen Gründen auch immer -, hinterlässt eine gefährliche Lücke im Bau der Gemeinde. Auch wenn es sicher viele Gründe gibt, über die Kirche zu klagen, sei es mangelndes Engagement, schlechte Mitarbeiter, zweifelhaftes Verhalten von Christen oder fragwürdige politische Entscheidungen: Jeder Kirchenaustritt schadet vor allem der Gemeinde vor Ort! Das muss man immer im Blick haben.

Folgende Informationen darf ich noch weitergeben:

1. Die **Kantorenstelle** in Seiffen ist im Amtsblatt Nr. 12/2020 unserer Landeskirche ausgeschrieben worden. Die Bewerbungsfrist endet am 31.07.2020. Anfang August werden wir erfahren, ob und wie viele Bewerber sich für die Stelle interessieren. Die Dienste werden vorbildlich von Claudia Eckhardt, Katrin Ulbricht und Gunter Flath überbrückt. Ganz herzlich laden wir Sangesfreudige zu den Chor- und Kurrendestunden ein. Dringend suchen wir auch neue Mitstreiter bei den Kirchenwachen.
2. Nachdem die Corona-Maßnahmen weitgehend gelockert sind, können **Taufen und Trauungen** wieder fast **uneingeschränkt** gefeiert werden. Gern können Sie sich mit Terminwünschen an das Pfarramt wenden.
3. Im September beginnt wieder der **Konfirmandenunterricht** für die neue Klasse 7. Am Montag, **31.08. um 18 Uhr** gibt es dazu in der **Bergkirche Seiffen** einen **Informationsabend**.
4. Auch auf die **Kirchenvorstandswahl 2020** weisen wir noch einmal hin. Am 20. September sind in unserer Gemeinde 9 Kirchvorsteher zu wählen. Wenn möglich, sollten 2 aus Deutscheinsiedel, 3 aus Deutschneudorf und 4 aus Seiffen stammen. - Jeder in der Gemeinde kann **bis zum 07.08.2020 Kandidaten vorschlagen** oder sich selbst bereit erklären, für sechs Jahre im Kirchenvorstand mitzuarbeiten. Kandidaten müssen am Wahltag mindestens 18 Jahre alt und getauft und konfirmiert sein, Kirchgeld bezahlen, bewusst in der Gemeinde leben und die Ordnungen unserer Kirche akzeptieren. Im Pfarramt ist zu den Öffnungszeiten die **Wählerliste** ausgelegt.

**Herzliche Grüße im Namen der Kirchvorsteher und Mitarbeiter –
Ihr/Euer Pfarrer Michael Harzer**



Fürbitte

Zur Silbernen Hochzeit gesegnet wurden:

am 6. Juni Tilo Meitzner und Karin geb. Thiele, Deutscheinsiedel

Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben, dass ihr immer reicher werdet an Hoffnung durch die Kraft des Heiligen Geistes. Röm. 15, 13

Zur Diamantenen Hochzeit gesegnet wurden:

am 11. Juli Ehrenfried Grimmer und Gislinde geb. Braun aus Seiffen

Siehe, ich habe dir geboten, dass du getrost und freudig seist. Lass dir nicht grauen und entsetze dich nicht; denn der HERR, dein Gott, ist mit dir in allem, was du tust. Jos. 1, 9

Zur Eisernen Hochzeit gesegnet wurden:

am 9. Juli Walter Beyer und Inge geb. Müller aus Seiffen

Der HERR ist deine Zuversicht. Ps. 9 1, 9

In Gottes Ewigkeit gerufen wurden:

am 30. Juni Siegmund Beer aus Seiffen, 85 Jahre

am 07. Juli Christian Glöß aus Seiffen, 69 Jahre

Meine Zeit steht in deinen Händen. Ps. 31, 15

Kalenderblatt

Als Lügenbaron ist er sprichwörtlich geworden: **Hieronimus Carl Friedrich Freiherr von Münchhausen**. Das Folgende ist nun aber Wahrheit: Vor 300 Jahren, am 4. Mai 1720 wurde er in Bodenwerder in Niedersachsen geboren. Sein Vater starb, als Hieronymus 4 Jahre alt war. Seine Mutter erzog ihn und seine 7 Geschwister allein. Als 18jähriger trat er in den russischen Militärdienst ein und kämpfte bald im Krieg gegen die Türken, später war er lange in Riga stationiert und kämpfte in Finnland und Schweden. Wohl in dieser Zeit schon fiel sein Erzähltalent auf. Ab 1750 zog er sich mit seiner Frau auf sein Gut zurück und lebte von der Landwirtschaft und der Jagd. 1797 verstarb er kinderlos und verarmt. – In guten Zeiten empfing er gern Gäste und erzählte ihnen seine fantastischen Geschichten. Einer der Zuhörer, Rudolf Erich Raspe (1736- 1794), veröffentlichte sie später in England und verkaufte sie sehr erfolgreich. In Deutschland bekannt wurden sie aber durch die Rück-Übersetzung von Gottfried August Bürger von 1786. Wer kennt die Münchhausen-Geschichten nicht? Er reitet auf einer Kanonenkugel über eine belagerte Stadt, inspiziert die feindlichen Stellungen und steigt kurzerhand auf eine in die Gegenrichtung fliegende Kugel um. Er zieht sich samt Pferd am eigenen Schopf aus dem Sumpf. An einem kalten Wintertag gefrieren die Töne im Posthorn eines Kutschers. Später taut das Horn in der Schenke auf und gibt die Musik von sich. Was aber ist Münchhausen gegen manche Lügengeschichte (modern: „fake news“), die uns heute aufgetischt wird! Und: Der falsche Glaube, sich am eigenen Schopf aus dem Sumpf ziehen zu können, ist auch oft noch sehr lebendig!



Monatsspruch für August 2020

Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele.

Ps. 139, 14

Unsere Gottesdienste im August 2020

01. August – Sonnabend

17 Uhr – 6. Sommermusik in Seiffen mit dem Kirchenchor Seiffen
19.30 Uhr Gottesdienst in Deutschneudorf

02. August – 8. Sonntag nach Trinitatis

10.30 Uhr Gottesdienst in Seiffen

08. August – Sonnabend

17 Uhr 7. Sommermusik in Seiffen
Dem Heimatdichter Willi Löschner zum 100. Geburtstag mit vier ehemaligen Sängern des Pobershauer Männerchores und Michael Harzer, Orgel

09. August – 9. Sonntag nach Trinitatis

8.30 Uhr Gottesdienst in Deutscheinsiedel
10 Uhr Gottesdienst mit Heiliger Taufe in Seiffen

15. August – Sonnabend

17 Uhr 8. Sommermusik in Seiffen mit Michael Harzer

16. August – 10. Sonntag nach Trinitatis

8.30 Uhr Gottesdienst Deutschneudorf
9.30 Uhr Gottesdienst in Seiffen
10.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst in D-Einsiedel

22. August – Sonnabend

17 Uhr 9. Sommermusik in Seiffen
Handgemachte Musik aus dem Erzgebirge mit Heiner Stephani und seiner Hauskapelle

23. August – 11. Sonntag nach Trinitatis

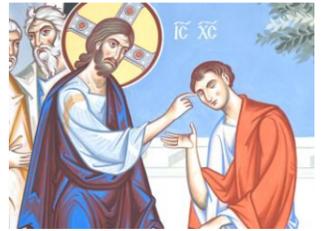
8.30 Uhr Gottesdienst in Deutscheinsiedel
9.30 Uhr Gottesdienst in Seiffen mit Heiliger Taufe

29. August – Sonnabend

17 Uhr 10. Sommermusik mit dem Duo „Zitherklang“ in Seiffen

30. August – 12. Sonntag nach Trinitatis

9 Uhr Gottesdienst in Deutschneudorf
10 Uhr Gottesdienst in Deutscheinsiedel
14 Uhr Familiengottesdienst zum Schulanfang in Seiffen



Unsere Gemeindegruppen

Frauenkreis Seiffen: Montag, 10.08. um 19 Uhr mit Pfarrerin Regel aus Wolkenstein im Jugendraum am Pfarrhaus

Rentnerkreis Seiffen: Montag, 10.08., 14.15 Uhr Pfarrhaus

Seniorenkreis Deutschneudorf: Dienstag, 04.08., 14 Uhr Pfarrhaus

Seniorenkreis Deutscheinsiedel: Donnerstag, 06.08., 14.00 Uhr

Bibelstunde Seiffen: mittwochs, 19.30 Uhr in der Alten Schule,

Bibelstunde Deutscheinsiedel: Mittwoch, 05. und 19.08., 19.30 Uhr

Christliche Arbeitsgemeinschaft zur Abwehr von Suchtgefahren (CAGAS): Montag, 31. August, 19.30 Uhr in der Alten Schule Seiffen-

Ansprechpartner: Matthias Ullmann, Hauptstr. 101 - Frieder Uhlig, Feldweg 11

Posaunenchor Seiffen: dienstags, 17.30 Uhr Gartenblasen

Posaunenchor Deutschneudorf: freitags 19 Uhr im Pfarrhaus

Kirchenchor Seiffen: Nach Einladung wieder dienstags 19.30 Uhr

Kirchenchor Deutscheinsiedel: montags 19 Uhr in der Kirche

Vorkurrende Seiffen: Nach Einladung freitags, 15 Uhr Pfarrhaus!

Kurrende Seiffen: Nach Einladung freitags, 16 Uhr Pfarrhaus!

Christenlehre und Freundeskreis: Sommerpause!

Vitamin G: Nach Vereinbarung!

"Atempause": nach Vereinbarung Gebetskreis, (jeweils 19.30 Uhr)

Junge Gemeinde: donnerstags, 19 Uhr im Pfarrhaus Seiffen

*Gott wird dich tragen, drum sei nicht verzagt,
treu ist der Hüter, der über dich wacht.
Stark ist der Arm, der dein Leben gelenkt:
Gott ist ein Gott, der der Seinen gedenkt.*

*Gott wird dich tragen, wenn einsam du gehst;
Gott wird dich hören, wenn weinend du flehst.
Glaub' es, wie bang dir der Morgen auch graut:
Gott ist ein Gott, dem man kühnlich vertraut.*

*Gott wird dich tragen durch Tage der Not;
Gott wird dir beisteh'n in Alter und Tod.
Fest steht das Wort, ob auch alles zerstäubt:
Gott ist ein Gott, der in Ewigkeit bleibt.*

(Fanny Crosby, 1820 – 1915, blinde Dichterin aus den USA)



Sommermusiken in unserer Region



01. August – Sonnabend

17 Uhr – 6. Sommermusik in Seiffen
mit dem Kirchenchor Seiffen

08. August – Sonnabend

17 Uhr 7. Sommermusik in Seiffen
Dem Heimatdichter Willi Löschner
zum 100. Geburtstag mit vier ehemaligen Sängern
Pobershauer Männerchores und Michael Harzer, Orgel



15. August – Sonnabend

17 Uhr 8. Sommermusik in Seiffen
„Der alte fromme Bergmannsstand“
Vortrag und bergmännische Musik
mit Michael Harzer



22. August – Sonnabend

17 Uhr 9. Sommermusik in Seiffen
Handgemachte Musik aus dem Erzgebirge
mit Heiner Stephani und seiner Hauskapell



22. August – Sonnabend

19.30 Uhr Orgelkonzert mit Prof. Dr. František Vaníček,
an der **Silbermann-Orgel in Pfaffroda**



29. August – Sonnabend

17 Uhr 10. Sommermusik in Seiffen
mit dem Duo „Zitherklang“ in Seiffen

05. September – Sonnabend

17 Uhr Abschluss der Sommermusiken 2020
mit Martin Schröder, Trompete
und Hans-André Stamm, Orgel in Seiffen



Voranzeige:

26. September – Kirchweihsonnabend

18.15 Uhr Kirchweihkonzert mit dem Sächsischen
Klarinettentrio aus Zwickau in Deutscheinsiedel



Das Kreuz im Gemeindepark von Werner Gläßer (zum Titelbild)

Meine Erzählung muss ich mit meinem Onkel Kurt beginnen. Er war der Mann der Schwester meines Vaters, die 1942 während des Krieges nach der Geburt ihres Sohnes an Kindbettfieber gestorben ist. Onkel Kurt hatte den Krieg überlebt und kam mit seiner neuen Frau wieder heim nach Seiffen. Er war ein gelernter Werkzeugschlosser, hat aber nach dem Krieg nicht wieder in seinem Beruf gearbeitet. Seine letzte Arbeitsstelle war im Landambulatorium, das ehemalige Ärztehaus, gleich neben dem Rathaus. Dort war er Hausmeister und kümmerte sich um alles. Er kümmerte sich auch sonst um alles, besonders, was im Dorf so vor sich ging. Gab es Schönes lobte er, aber er regte sich auch über Liederlichkeiten auf, davon gab es genug. Meinen Großeltern berichtete er dann alles, weil er sie regelmäßig besuchte. Wenn man es positiv sehen wollte, konnte man viel von ihm erfahren, er wusste so gut wie alles im Dorf.

Ich traf ihn einmal am Rathaus, dort reinigte er die Zufahrt zum Ambu. So nennen wir heute noch das Ärztehaus, wo auch die Diakonie ihren Sitz hat. An Onkel Kurt konnte man nicht so einfach vorbeigehen, immer hatte er eine Neuigkeit auf Lager und so war es auch an diesem Tag.

„Weißt du eigentlich, dass es deinem Vater zu verdanken ist, wie dieser Park hier entstanden ist?“ fragte er mich, - ich wusste natürlich gar nichts, das konnte ich ihm versichern. Nun erfuhr ich etwas, was ich kaum glauben konnte, denn der kleine Park zwischen Kirche und

Rathaus war zu dieser Zeit recht ungepflegt und zugewachsen. Ich konnte mich aber noch erinnern, dass dort in unserer Kinderzeit die Wege einmal mit weißem Kies bestreut waren und jeweils am Ende des Querweges eine Bank gestanden hat. Am oberen Ende standen die drei roten Stein-Obelis-



ken mit den Namen der im ersten Weltkrieg gefallenen Soldaten unseres Ortes. Das alles war ein Denkmal, soweit wusste ich das.

Also fuhr der Onkel Kurt fort, zu erzählen und es wurde immer interessanter... - Es hätte seinerzeit einmal eine Ausschreibung gegeben, wie dieses Stück freies Feld umzugestalten sei, denn am oberen Rand wurde das Kriegerdenkmal neu aufgesetzt. Es hatte bis dahin gegenüber am Kirchberg unter der großen Eiche gestanden. Vom Stubenfenster meiner Großeltern hatte man einen schönen Blick auf die Kirche und das Stück freie Feld, welches zum Park umgestaltet werden sollte. Es lag also täglich vor Augen der Familie. Zu dieser Zeit müsste wahrscheinlich auch das neue Rathaus gebaut worden sein, denn der Weg dorthin ist in die Parkgestaltung sicher mit einbezogen worden.

Mein Vater hätte also vorgeschlagen, zwei sich kreuzende Wege anzulegen, die aus der Entfernung wie ein liegendes Kruzifix aussehen können, an dessen Kopfseite das Denkmal und an dessen Fuß eine Freitreppe ist. An die Enden des Querweges sollte ein Strauch gepflanzt oder eine Bank aufgestellt werden.

So also soll der Vorschlag meines Vaters gewesen sein, der damit diesen Wettbewerb gewonnen hätte. Ob das alles stimmt - es ist heute unwichtig. Seit diesem Gespräch ist mir erst bewusst geworden, welchen Sinn diese Wegekreuzung hat und nun sehe ich auch das liegende Kreuz genau, nachdem es wieder etwas mehr Ordnung und Sauberkeit am Rathausdenkmal gibt. (Aufgeschrieben im Mai 2020 von Werner Gläßer)

Der in der Geschichte erwähnte Kurt Schür lebte von 1912 – 1994.

Anmerkung:

Vor 106 Jahren, am 1. August 1914, begann der 1. Weltkrieg. Er bedeutete für unsere Region erhebliche wirtschaftliche Not und forderte viele Opfer.

Auf den drei Stelen des um 1920 errichteten Denkmals aus Rochlitzer Porphyrt waren wohl ursprünglich 66 Namen aufgelistet. Manche Namen sind heute leider verwittert. Erfreulich ist, dass der Bereich vor dem Denkmal seit Jahren von Dietmar und Manfred Ulbricht vorbildlich gepflegt wird. Das verdient ganz viel Dank und Anerkennung.



Sonnenaufgang – eine Rätselgeschichte aufgeschrieben von Dr. Dieter Harzer, Zöblitz

(In der Geschichte sind 16 Namen biblischer Personen versteckt! – Immer in Leserichtung, teilweise wortübergreifend – wer findet sie alle?)



Peter genannt „Petrus“, Lothar, mit dem Spitznamen Hardy und Felix, auch Fix genannt, wollten bei einem Spaziergang im Mai unbedingt den Sonnenaufgang beobachten. Früh, halb fünf Uhr, trafen sie sich am alten Stadttor. Noch war es empfindlich kühl. Felix klapperte. Hardy meinte: „Du hättest eine wärmere Hose anziehen sollen.“ „Danke für den Ratschlag. Jetzt weiß ich es auch.“, antwortete darauf Felix.

Am Osthimmel wurde es rasch heller. „Wir müssen los.“, mahnte Peter, „von diesem Berg aus wollen wir das Aufgehen der Sonne beobachten.“

„Und wie kommen wir dort hin?“, fragte der immer noch frierende Felix.

„Dieser Pfad am Bach entlang ist der kürzeste Weg.“, so Peter.

„Wie weit ist es?“, erkundigte sich Lothar. „Es ist nicht weit, sondern nah, um es in Metern auszudrücken: 2000 m.“ so wieder Peter.

Darauf Felix: „Für mich aber ist das weit.“ Lothar lachte: „Du wirst doch Fix genannt. Mach mal deinem Namen Ehre.“

Nach einigen Minuten flotten Gehens meint Felix: „Jetzt ist mir warm. Aber dort steht doch ein Oleanderbusch. Wie kommt denn der hierher?“

„Wir wollen die Verwechslung den ungünstigen Lichtverhältnissen zuschreiben und nicht fehlenden botanischen Kenntnissen. Das ist ein Seidelbast.“, lächelt Peter.

Endlich ist der Gipfel des Berges erreicht. Es wird immer heller.

„Wenn ich eine Trompete hätte, würde ich das Tageslicht mit einem Tusch begrüßen.“, sagt Hardy. „Das fehlte noch! Zum Glück wird es auch ohne dein Trara hell.“, so Felix. Peter mahnt: „Ruhe! Von jetzt ab elf Minuten, dann geht die Sonne auf.“

Majestätisch steigt der Sonnenball hinter der Silhouette der Stadt auf.

„Das frühe Aufstehen hat sich gelohnt.“, ist die einhellige Meinung.

Hier die Auflösung: Petrus (Jünger Jesu), Lot (Neffe Abrahams), Felix (Statthalter), Ham (Sohn Noahs), Hosea (Prophet), Dan (Sohn Jakobs), Amos (Prophet), Esra (Führer Israels), Sem (Sohn Noahs), Adam (erster Mensch), Nahum, Micha (beides Propheten) Lea (Frau Jakobs), Esau (Bruder Jakobs), Rahel (Frau Jakobs), Abel (Sohn Adams)

Ein Gebet zum Monatsspruch – Psalm 139, 14

Ich danke dir Gott, dass ich so wunderbar gemacht bin. Oft kommt uns das gar nicht in den Sinn.

Wir danken dir für unsere Körper und für die Gesundheit, die du uns schenkst.

Wir danken dir, dass du uns hilfst und uns Kraft gibst, wenn wir mit körperlichen Einschränkungen leben müssen.

Wir danken dir, dass wir unsere Glieder bewegen können.

Wir können laufen und zupacken und Dinge zur eigenen Freude tun.

Wir können aber auch für andere Menschen hilfreich sein.

Wir danken dir Gott, dass wir so wunderbar gemacht sind.

Wir danken dir für die Sinne, die wir gebrauchen können: sehen, hören, riechen, schmecken und fühlen. Wir freuen uns an der Schöpfung, genießen gutes Essen, fühlen Freude, aber auch den Schmerz. Lass uns mit unseren Sinnen die Menschen neben uns wahrnehmen und helfen, wo es nötig ist.

Wir danken dir für alle Begabungen. Bitte hilf uns, dass wir sie zum Nutzen anderer gebrauchen. Herr, du hast alle Menschen wunderbar geschaffen. So wie wir sind, liebst du uns. Hilf uns, anderen mit Achtung und Verständnis zu begegnen.

Wir bitten dich für die Menschen, die mit Behinderungen leben müssen. Lass sie spüren, wie wertvoll sie sind. Lass sie Freude am Leben haben, auch durch uns. Wir denken an Verletzte, an Kranke, an Menschen in hohen Lebensjahren. Lass jeden einzelnen spüren, dass du ihnen nahe bist.

Wir denken an die jungen Menschen, denen eine Perspektive fehlt, die in Drogen und Gewalt einen Ausweg zu finden meinen. Bitte zeige ihnen einen guten Weg und ein Ziel. Wir denken an die, die sich am Rand der Gesellschaft und nutzlos fühlen. Wir denken an die, deren Einkommen bis zum Monatsende nicht reicht. Lass sie nicht verzweifeln, lass sie Hilfe erfahren. Wir denken an die Menschen, die Opfer von Gewalt wurden. Hilf ihnen, das Erlebte zu verarbeiten und das Vertrauen zu den Mitmenschen wieder zu gewinnen. Wir denken an alle, die in Kriegsgebieten leben, die unter Terror leiden oder deren Heimat von Katastrophen erschüttert wurde. Lass sie zur Ruhe kommen, gib Kraft zum Neuanfang, lass wieder Hoffnung auf eine Zukunft wachsen. Wunderbar hast du uns und unsere Welt geschaffen. Hilf uns, dass wir mit diesem Wunder sorgsam umgehen und unserer Welt, unseren Nächsten und uns selbst liebevoll begegnen. Amen.

(nach: Rogate-Gottesdienst der sächs. Frauenarbeit 2005)

